

Versöhnungstag. I. Altes Testament: Der V. (hebr. יוֹם הַכִּפּוּרִים [jôm ha-kippûrîm]) ist ein in der priesterschriftl. Trad. des Heiligkeitsgesetzes (Lev 23,27f.; 25,9), nicht aber in den älteren Festkalendern (Ex 23; 34; Dtn 16) bezeugtes u. in P auf den 10. Tag des 7. Monats (Lev 16,29; Num 29,7) fixiertes Fest, das durch kult. Versammlung, „Kasteiung“, Arbeitsruhe u. Opfer gekennzeichnet ist u. die kult. Entsündigung Israels (↗Reinigung; ↗Sühne) z. Ziel hat (Lev 16,30; 23,28).

Erst durch die sekundär angefügte Paränese v. Lev 16,29–34, die den 10. Juli als jährlich wiederkehrenden Festtermin einschärft, wurden die in Lev 16,1–28 beschriebenen Riten der Entsündigung v. Volk, Heiligtum u. Priester (Aaron) z. kult. Inhalt des späteren jüd. V. (mYoma). Sie setzen sich aus unterschiedl. Traditionen entstammenden Ritualhandlungen zus., wie der Blutapplikation am Sühnmal der Bundeslade (כַּפּוּרַיִם [kapporai]) (16,14f.), Brand- (16,3,24) u. Rauchopfer (16,12f.), dem Übertragungs- u. Eliminationsritus durch den ↗„Sündenbock“ (16,20ff.).

Ursprünglich stehen diese Riten im Zshg. des in Lev 4f. u. 8f. breit abgehandelten Systems der Vergeltung unwissentlich begangener Verfehlungen (גְּגָאָה [š'gāgā]) u. sind nicht an einen bestimmten Tag des Vollzugs gebunden. Solche Verfehlungen sind auch in Ez 45,18ff. das Ziel der dort mit dem Jahresanfang (1. Tag des 1. Monats) verbundenen Reinigungsriten des Heiligtums.

Lit.: **AncBD** 3, 1009ff. (J. Milgrom). – **K. Aartun:** Stud. z. Gesetz über den großen V. Lv 16 mit Varianten: StTh 34 (1980) 73–109; **G. Deiana:** Il Giorno dell'Espiazione: RivBib Suppl. 30. Bo 1994; **Th. Seidl:** Levitikus 16 – ‚Schlußstein‘ des priestersl. Systems der Sündenvergebung: Levitikus als Buch, hg. v. H. J. Fabry–H. W. Jüngling (BBB 119). Bn 1999, 219–248.

THEODOR SEIDL